





Materialien zu einer Geschichte des Görlitzer Gymnasiums  
im 19. Jahrhunderte.

Siebenter Beitrag.

Womit zu der

vom 20ten bis 27ten März 1809.

durch alle Klassen des Gymnasiums in dem Hörsaale  
der ersten Klasse

anzustellenden

Öffentlichen Prüfung

E. Hochedeln und Hochweisen Rath,

E. Hochehrwürdiges Ministerium,

E. Hochgeehrtes Kollegium Scholasticum,

und alle

Gönner und Freunde der Jugend und der Schule in allen Ständen

ehrerbietigst und gehorsamst einladet

Karl Gottlieb Anton,

der Philosophie Doktor, der Theologie Bakkalaur, des Gymnasiums Konrektor,  
der lateinischen Gesellschaft zu Jena Ehrenmitglied und der Oberlausitzischen  
Gesellschaft der Wissenschaften Mitglied.

Görlitz,

gedruckt bei Karl Gottlob Schirach.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, which is mostly illegible due to fading.

Several lines of handwritten text in the upper middle section of the page, also largely illegible.

A large block of handwritten text in the middle section of the page, containing the main body of the document's content.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a concluding note.



Handwritten number '17571' in purple ink, located below the stamp.

Noch bin ich nicht volle 6 Jahre in meinem Amte und schon bin ich Sub-  
senior unsers Schulkollegiums, und der Senior desselben, der Herr Kantor,  
ist auch erst seit 1796. in Görlitz. So schnell hat das Personale dieses  
Kollegiums in einem Zeitraume von 13 Jahren gewechselt, und höchst son-  
derbar, dem fühlenden Menschen nichts weniger, als gleichgültig, unserer  
Schulanstalt aber wenig ersprießlich ist es, daß wir jetzt, eben so wie vor  
einem Jahre, als diese öffentliche Prüfung angekündigt wurde, einen der  
Rektoren durch den Tod, und den ersten Kollegen durch Versetzung ins  
Predigtamt verloren haben. Damals war der Herr Subrektor, Jo-  
hann Michael Eyschoppe, am 5. März nach langen Leiden ent-  
schlafen, und der erste Kollege, Herr Christian Friedrich Pfeif-  
fer, am 28. Februar als Pfarrer in Trotschendorf angezogen. Jetzt ist  
uns der Herr Rektor, M. Christian August Schwarze, am 12. De-  
zember 1808. durch Kränklichkeit von der Schule, und am 12. Februar  
1809. durch einen sanften Tod von dieser Erde entrissen worden, und  
künftigen 26. März wird der bisherige erste Kollege, Herr Johann  
Gottlieb Neumann, das Subdiaconat in unserer Stadt antreten,  
wozu ihn E. Hochedler und Hochweiser Rath am 14. Februar berufen hat.  
Diese Umstände machen es mir zur Pflicht, diesmal die sonst vom Herrn  
Rektor bekannt gemachten Nachrichten von unserm Gymnasium dem Drucke  
zu überlassen.

Ich ergreife diese Gelegenheit, zu dem fünften Beitrag dieser Mate-  
rialien, der das Schuljahr von Ostern 1806 — 1807. in sich faßt, einen

kleinen Nachtrag zu liefern. Es wurde nämlich am 29. Dezember des Jahres 1806. zum erstenmal der Karl Gehlerische Gedächtniß = Aktus, <sup>1)</sup> in Verbindung mit dem Gregorius = Aktus, der als Lob = und Dank = Aktus am Ende jedes Jahres bei uns gewöhnlich ist, gehalten, so daß wir seitdem alljährlich einen Aktus weniger zu halten pflegen. Diese Schulfeierlichkeit wurde seit 1750. gewöhnlich im Dezember (selten im November, nur einmal (1768) im August) <sup>2)</sup> bis 1754. vom Prorektor, von 1756. an aber vom Konrektor durch ein Programm angesagt und durch eine Rede gefeiert. Bloß in den Jahren 1755. 60. 61. 62. 63. ist ~~fest~~ (besonders wegen Kriegsunruhen) ausgesetzt worden. Seit 1765. fing man auch an, an diesem Aktus einige Jünglinge aus der ersten Klasse auftreten zu lassen, und so blieb es bis 1805. gerade 40 Jahre. Allein theils der Mangel an Anwesenden bei so vielen Schulfeierlichkeiten, (wir hatten deren jährlich fünf) theils das ausdrückliche Verlangen des Stifters, dieses sein Gedächtniß ohne Versäumung der Schulstunden zu feiern und die beigefügte Äußerung, daß es vielleicht mit einem andern Aktus verbunden werden könnte, bestimmten mich, da der Gregorius = Aktus immer wenige Wochen darauf gehalten wurde, um diese Vereinigung bei E. Hochedeln und Hochweisen Rathe anzusuchen, der sie denn auch durch ein Dekret vom 19. August 1806. genehmigte. Durch ein anderes vom 6. September 1806. wurde bestimmt, daß das Programm des Konrektors zum Gehlerischen Aktus eine Beilage erhalten solle, worinne die Einrichtung der Gregoriusfeierlichkeit angezeigt sey, und daß mithin der Rektor das sonst von ihm geschriebene Programm zu diesem Aktus nicht mehr zu schreiben habe.

Nachdem ich diese Ergänzung eines ältern Stückes dieser Materialien vorausgeschickt habe, wende ich mich sogleich zu der bestimmten Anzeige der in diesem Schuljahr bei uns eingetretenen Veränderungen, mit der gehorsamsten Bitte um Nachsicht, wenn ich etwas unbemerkt lassen sollte, weil ich den größten Theil dieses Jahres nichts weniger geglaubt hätte, als daß

<sup>1)</sup> m. s. Erneueretes Andenken Herrn Karl Gehlers, das Gehlerische Gedächtnißprogramm von 1795, wo seine Lebensumstände und Verdienste vom verewlanten Sch warze erzählt werden.

<sup>2)</sup> Es ging nämlich der damalige Konrektor, M. Johann Gottfried Geisler, bald darauf als Rektor nach Gotha ab.

ich den siebenten Beitrag zu liefern haben sollte, und daher nicht bedacht gewesen bin, alle wichtige Veränderungen, so wie sie vorkamen, aufzuzeichnen.

Im Julius übernahmen, nach der seit 1803. üblichen Gewohnheit, des Herrn Bürgermeisters Neumann Wohlgeboren, nach Niederlegung der Direktion im Magistratskollegio, die bis dahin von des Herrn Bürgermeisters S o h r Wohlgeboren geführte besondere Aufsicht über das Gymnasium. So mancherlei Beweise von geneigter Vorsorge, welche das Gymnasium auch in diesem Schuljahre von beiden Herren Bürgermeistern zu erfahren das Glück gehabt hat, werden wir nie aufhören mit hochachtungsvollster Dankbarkeit zu verehren.

Aus der Anzahl der bisherigen Lehrer verlor das Gymnasium, wie schon gedacht, den so allgemein verdienten als geschätzten Rektor, M. Christian August Schwarze, am 12. Februar durch den Tod, dessen Andenken durch ein besonderes Programm zu feiern nicht nur die hergebrachte Sitte, sondern auch der wichtige Verlust, den unsre Schule durch sein Ableben erlitt, mir zur Pflicht macht.

Noch ehe ihn der Tod den Lebenden entrückte, war schon ein anderer Verlust für unser Gymnasium bestimmt, den dasselbe aber, durch die gütige Sorgfalt unserer Verehrten Obrigkeit und durch die rastlose Thätigkeit für das Beste der Schule des Mannes selbst, den wir verlieren sollen, erst im neuen Schuljahre erleiden soll. Von den Lebensumständen dieses durch Pflichteifer und unermüdeten Fleiß, durch Dienstgefälligkeit gegen seine Kollegen und durch strenge Schulzucht ausgezeichneten, und so wie Allen, die ihn ganz kannten, insbesondere auch mir höchst werthen Kollegen führe ich folgendes an: Herr Joh. Gottlieb Neumann, geb. zu Görlitz am 1. Junius 1777, wo sein Vater, Joh. Adam, ein Stadtgärtner, und seine Mutter, Anna Rosina geb. Kirschner, noch leben, wurde in seiner frühesten Jugend vom hiesigen verdienten Schullehrer Herrn Richter in den ersten Anfangsgründen des Lesens, Schreibens und Christenthums unterrichtet, dann besuchte er unser Gymnasium durch die vier ersten Klassen von 1785 — 1797, wo die Kollegen Altenberger, Lubisch, Horschansky, der Kantor Petri, der Subrektor Tzschoppe, der Konrektor M. Schwarze und der Rektor Neumann (alle nun verewigt) seine Lehrer waren. Von Ostern 1797. bis Michaelis 1800. vollendete

er seine akademische Laufbahn in Leipzig, anfangs mit dem besondern Zwecke, sich zu einem Schulamte vorzubereiten, in der Folge aber, durch Kränklichkeit und die geringen Vermögensumstände gehindert, sich nach Wunsch dem Studium der alten und neuen Sprachen zu widmen, mehr in der Absicht, sich zu einem Predigtamte geschickt zu machen. Rosenmüller, Reil, Burscher, Beck, Hermann, Raabe, Carus, Plattner, Cäsar, (alles gefeierte Namen) werden von ihm als seine vornehmsten Lehrer gerühmt. Hierauf ging er in seine Vaterstadt zurück, wo er noch im Jahr 1800. Mitglied des Predigerkollegiums an der Dreifaltigkeitskirche, (er hielt am 1. Advent seine Anzugspredigt) und am 13. April 1801. dritter Kollaborator an unserm Gymnasio wurde, am 22. September 1802. aber als zweiter Kollaborator, am 1. November 1803. als zweiter Kollege, und am 25. April 1808. als erster Kollege an demselben eingewiesen ward. Allein schon am 14. Februar 1809. wurde er, nach vorhergegangener Gastpredigt am 26. Dezember 1808. und Probepredigt am 5. Februar 1809, zum Subdiakonat an hiesiger Hauptkirche zu St. Petri und Pauli berufen, und zu diesem Amte am 23. Februar in Dresden ordinirt. Schon am 10. Mai 1802. hatte er daselbst das Kandidatexamen überstanden, und seit dem 29. Mai 1805. ist er Mitglied der Kön. Sächs. Oberlaus. Gesellsch. der Wissenschaften. Während seines Schulamtes hat er nur einmal (1804) den v. Gerßdorffischen Gedächtnisaktus gehalten, und dazu eine Predigt, gehalten am 1sten Sonnt. nach Epiph. 1804, über den Satz: Was haben Eltern zu thun, wenn sie ihre Kinder zu nützlichen Mitgliedern des Staats, und besonders zu guten Christen bilden wollen? als Programm abdrucken lassen. Außerdem hat er noch eine Anweisung zum richtigen und guten Ausdrücke in der deutschen Sprache, so wie zur Bildung des Stils und zweckmäßigen Verfertigung aller Gattungen von Briefen und Geschäftsaufsätzen des gemeinen Lebens, Leipzig 1803, herausgegeben, wovon auch in unserer Schule Gebrauch gemacht worden, und als dankbarer Schüler Etwas zum Andenken und zur Würdigung des am 5. März 1808. entschlafenen Herrn Subrektors, Johann Michael Dtschoppe, 1808. durch den Druck bekannt gemacht.



Das im vorigen Jahre bei der öffentlichen Prüfung erledigte Subrektorat ist durch die Güte E. Hochedeln und Hochweisen Rathes schon am 9. April 1808. mit Herrn Benjamin Gotthold Weiske, zu unserer Freude, besetzt worden. Dieser werthgeschätzte Kollege ist zu Schulpforte am 8. August 1783. geboren, wo sein berühmter Herr Vater, Benjamin Weiske, der jetzt in Meissen in literarischer Muße lebt, damals Kantor, nachher Konrektor war. Von diesem wurde ihm schon früh seine Liebe zu den Alten eingefloßt. Von 1796 — 1801. besuchte er als Schüler die Fürstenschule zu Pforte, und begann dann seine akademischen Studien in Leipzig, wo er Theologie und besonders Philologie trieb. Er blieb daselbst bis 1805, in welchem Jahre er das Konrektorat am Lyzeum in Lübben übernahm, das er so lange verwaltete, bis ihn eine höhere Hand zu uns führte, wo er am 19. Mai 1808. ins Subrektorat eingewiesen worden ist. Am 21. April 1808. ernannte ihn die K. S. Oberlaus. Ges. d. Wiss. zu ihrem Mitgliede. Sein gelehrtes Programm, welches er 1808. in Lübben schrieb, führt den Titel: Orationem de Haloneso Demostheni vindicat B. G. Weiske.

Auch eine andere sehr heilsame Veränderung gieng zu Anfang dieses Schuljahres mit unserm Gymnasium vor. Weil nämlich die Menge der Schüler in Quinta es dem bisherigen Schreibmeister daselbst, Herrn Christoph Gottlob Pilz, so sehr erschwerte, daß ihm ein Gehülfe nothwendiges Bedürfnis ward, so hatte der verewigte Herr Rektor die an sich freilich unbequeme Einrichtung getroffen, die auch einige Jahre gedauert hat, daß einer der Oberprimaner während der Schreibstunden in Prima abwesend seyn mußte, um in Quinta die Inspektion zu führen. Allein auf seine Vorstellungen hat ein Hochedler und Hochweiser Rath diesem Uebel abgeholfen und neben dem Schreibmeister Herrn Pilz, an dem Kandidaten der Theologie, Herrn Johann Gottlieb Nikolai, noch einen Schreibmeister angestellt, der am 18. Jun. eingeführt worden ist.

Die höchste Anzahl der Knaben und Jünglinge, die bei uns in diesem Schuljahre zugleich unterrichtet wurden, betrug in Prima 33, in Sekunda 18, in Tertia 36, in Quarta 57, und in Quinta 44, zusammen 188. (im vorigen Jahre 186.) und überhaupt genossen 191. Schüler hier Unterricht. Aufgenommen wurden vom 23. März 1808. bis zum 4. März d. J. in allen Klassen 39. und darunter 15, deren Eltern hier nicht wohnhaft sind. Die genauere Uebersicht giebt folgende Tabelle.

|   | I.         | II.        | III.       | IV.        | V.         | Summe       |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|
| Klassenbestand zum Ostereyamen<br>1809. vor der Translokation                             | 31.        | 18.        | 34.        | 52.        | 43.        | 178.        |
| Abgang seit Ostern 1808. nach der<br>Translokation bis zum OSTER-<br>eyamen 1809. . . . . | 3.         | —          | 3.         | 5.         | 2.         | 13.         |
| <b>Totalsumme der Unterrichteten von<br/>Ostern 1808. bis Ostern 1809.</b>                | <b>34.</b> | <b>18.</b> | <b>37.</b> | <b>57.</b> | <b>45.</b> | <b>191.</b> |
| Vor der Translokation, aber nach<br>dem Ostereyamen 1808. sind<br>abgegangen . . . . .    | 2.         | 3.         | 5.         | 5.         | 5.         | 20.         |
|   | 36.        | 21.        | 42.        | 62.        | 50.        | 211.        |

von welchen einer, Johann Traugott Exner, aus Görlitz, in Quinta gestorben ist. — Im vorigen Programm sind 172. Schüler als anwesend angegeben, und in diesem Jahre 39. inscribirt. So entsteht

die Summe 211.

Die drei hier angegebenen Primaner sind:

Kaspar Rudolph von Schlieben, aus Drosfen bei Kalau, 15 Jahr alt, der in das Pageninstitut nach Dresden kam, nachdem er 1 Jahr in Sekunda und  $\frac{1}{4}$  Jahr in Prima gefessen und durch seine Auf- führung die Entfernung nöthig gemacht hatte, die am 6. August 1808. erfolgte.

Gottlieb Adolph Schwarze, der Sohn unsers verewigten Herrn Rectors, 16 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, der unser Gymnasium von Quinta bis Prima in einer Zeit von 9 Jahren besucht hat, aber nur 1 $\frac{3}{4}$  Jahr Pri- maner gewesen ist und die Schule am 1. Dezember 1808. verließ, um sich der Buchdruckerkunst zu widmen.

Johann Gottfried Müller aus Rosma, 23 Jahr alt, wel- cher, nachdem er 1 $\frac{1}{2}$  Jahr in Tertia, 2 Jahr in Sekunda und fast 5 Jahr in Prima dem Gymnasium anvertraut, auch fast 2 Jahr Präfekt des Singchors gewesen war, am 12. Dezember 1808. (am Tage, wo unser

Herr Rektor die Schule das letztmal besuchte) von der Schule entlieh, wozu ihn mutmaßlich schlechte Gesellschaft veranlaßt hatte.

Diese Ostern werden uns nach dem Examen folgende sieben Zöglinge der ersten Klasse verlassen:

Johann Gottlieb Ritter, aus Nieder-Linda, 20 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, und 7 Jahr unser Schüler, wovon er 5 in Prima saß und zuletzt Prätor war. Er geht nach Leipzig, um Theologie zu studiren.

Christian Friedrich Schmidt, aus Ludwigsdorf, fast 20 Jahr alt, und 4 Jahr unser Schüler, auch eben so lange Primaner. Er wird in Wittenberg die Rechtswissenschaft treiben.

Karl Gottlob Ferdinand Hermann, aus Löbau, 21 Jahr alt, und 4 Jahr bei uns, durchaus als Primaner. Er will in Wittenberg Theologie studiren.

Christian Fürchtegott Hollunder, aus Moya, 17 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 6 $\frac{1}{2}$  Jahr bei uns und 4 Jahr Primaner. Er wird sich in Freiberg den Bergwissenschaften widmen.

Friedrich Samuel Fürchtegott Bauernstein, aus Görlitz, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 6 Jahr bei uns und 4 Jahr Primaner. Er wird in Leipzig Medizin studiren.

Karl Friedrich Gottlieb Hermann, aus Löbau, 19 Jahr alt, 4 $\frac{1}{4}$  Jahr auf unserer Schule, und 4 davon in Prima. Er will in Wittenberg Jurist werden.

Karl August Kane, aus Sprottau, fast 20 Jahr alt, und seit 4 Jahren bei uns, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr in Sekunda und 3 Jahre in Prima. Er bezieht das Schulmeisterseminarium in Breslau.

Allen Gönnern und begüterten Freunden unserer Schulanstalt lege ich noch die dringenden Lebensbedürfnisse unserer ärmeren Schüler, deren wir weit mehr, als wohlhabende haben, recht nachdrücklich ans Herz, und bitte sie, doch ja für junge Leute, die sich zum Besten des Staats den Wissenschaften weihen wollen, so viel ihre Kräfte erlauben, zu thun. Gott wird ihre redliche Freigebigkeit nicht unbelohnt lassen.

Eben so ersuche ich alle Eltern und Aufseher der uns anvertrauten Knaben und Jünglinge, so viel möglich, alle Abhaltungen derselben aus den Stunden zu vermeiden, weil ein unterbrochener Unterricht nie gehörig vortheilhaft seyn kann.

Der Gewohnheit nach folgt nun die Anzeige der Gegenstände des Unterrichts, die uns unter Gottes Beistande von Ostern an beschäftigen werden, wo auch, wie ich nicht ohne Ursache erinnere, der schicklichste Zeitpunkt ist, uns neue Zöglinge zu übergeben.

## Lectionsplan für sämtliche Klassen des Gymnasiums von Ostern 1809. bis Ostern 1810.

### Erste Klasse.

A.) Sprachen. 1.) Latein. Tacitus, de situ, moribus et populis Germaniae, Rect. 3 St. öffentl. Horaz Oden und de arte poet. Rect. 3 St. priv. für die Obern. Gedikes Ehrestomathie, die schwersten Stücke, abwechselnd mit Dvids metamorph. nach Seidels Auszuge, CRect. 3 St. priv. für die Untern, wobei auch Prosodie (lat. und deutsche) gelehrt wird. Bellejus Paterculus, R. 2 St. priv. mit den Nichthebräern. Extemporale für die ganze Klasse, R. 1 St. öffentl. Andre, latein. und deutsche Schreibeübungen, wobei auch deutsche Musterschriften gelesen und erklärt werden, R. 2 St. priv. mit den Obern, desgl. CR. 3 St. priv. mit den Untern. Übrigens werden beide Sprachen zum Theil durch lateinisches Lehren und Repetiren, und durch das mündliche und schriftliche Übersetzen des Griech. und Latein. das ganze Jahr unausgesetzt, nach den Kräften der Zöglinge, geübt.

2.) Griechisch. Siebelis Hellenika, CR. 3 St. öffentl. Theokrits Idyllen, Subr. 2 St. öffentl. Homers Iliade, R. 3 St. priv. mit den Obern. Heitzelmanns Lesebuch, die schwersten Stellen, CR. 2 St. priv. mit den Untern.

3.) Hebräisch, mit den künftigen Theologen, CR. 2 St. priv.

4.) Deutsch wird bei den Stilübungen und bei dem Übersetzen und Deklamiren vom R. und CR. geübt, auch werden den Zöglingen gute Dichter und Prosaisken zum Privatfleiß in die Hände gegeben, empfohlen und bisweilen erklärt.

5.) Französisch lehrt nach einer besondern Stiftung der SR., als besonderer Sprachmeister, 5 St. wöchentlich in 2 Abtheilungen für Prima-

ner und Sekundaner, deren jährlich 12 zum freien Genusse dieses Unterrichts vom Magistrate ernannt werden, welchen auch andere für einen geringen Beitrag mit benutzen.

B.) Wissenschaften. 1.) Religion nach Niemeyers Lehrbuch, womit unausgesetzt die Erklärung der einzelnen biblischen Stellen aus dem Grundtexte verbunden wird, R. 4 St. öffentl.

2.) Philosophie, nach Snells Lehrbuch, R. 2 St. öffentl.

3.) Mathematik, nach Klügel, diesmal Arithmetik, CR. als besonderer Lehrer der Mathematik, 2 St. öffentl.

4.) Geschichte, nach Schröckh, jetzt Geschichte der drei letzten Jahrhunderte und Oberlaus. Gesch. CR. 3 St. öffentl.

5.) Statistische Geographie, in Beziehung auf die neuesten Ereignisse, SR. öffentl. in willkürlichen Stunden, in welchen der Theoretik ausgesetzt wird.

Anmerk. Auch im Zeichnen können jährlich einige aus den ersten 2 Klassen freien Unterricht, aber auch für ein sehr billiges Honorar bei dem Zeichenmeister, Hrn. Horstchansky, erhalten. Deklamirt und rezitirt wird wöchentlich mehrmals in allen Klassen, und abwechselnd in mehreren Sprachen, besonders lateinisch und deutsch, zu welcher sehr nützlichen Übung auch einige jährliche öffentliche Redakte dienen.

### Zweite Klasse.

A.) Sprachen. 1.) Latein. Ciceros ausgewählte Briefe, SR. 2 St. priv. Gedikes Chrestomathie, der mittlere Theil, statarisch, SR. 3 St. öffentl. Kleine Erzählungen aus dem Deutschen ins Latein. auf der Stelle übersetzen, SR. 1 St. priv. Übersetzung aus dem Deutschen ins Lat., zur Befestigung in der Grammatik, nach Döring und Bröder, SR. 2 St. priv. Prosodie nebst Davids libr. trist. CR. 2 St. öffentl.

2.) Griechisch. Gedikes Lesebuch, die schwersten Stücke, CR. 2 St. öffentl. Aelian's vermischte Geschichten, SR. 3 St. privat. — Von beiden Lehrern werden unausgesetzt die Anfangsgründe beider Sprachen auch durchs Analysiren immer mehr eingepägt.

3.) Deutsch. Schreibübungen und Lesen guter Muster, SR. 2 St. priv.

- 4.) Französisch, mit den Primanern; s. die 1. Klasse.  
 B.) Sachkenntnisse. 1.) Religion, nach Rosenmüller, nebst Schrifterklärung, SR. 3 St. öffentl. 2.) Geometrie, nach Vieth, SR. 2 St. priv. 3.) Naturgeschichte, nach Nikolai, Coll. I. 3 St. öffentlich. 4.) Geschichte, ethnographisch, nach Schröckhs Einleitung, die alten Völker, CR. 2 St. öffentlich. 5.) Geographie, alte und neue, Cantor 3 St. öffentl.

### Dritte Klasse.

- A.) Sprachen. 1.) Latein. Phädrus, und abwechselnd Gedikes Lesebuch, Cantor 2 St. öffentl. Gedikes Chrestomathie, Coll. I. 3 St. priv. Bröders Grammat. und Syntax. Übung nach Schulz, Coll. I. 3 St. öffentl.  
 2.) Griechisch. Anfangsgründe und Gedikes Lesebuch, die leichtern Stücke, Coll. I. 3 St. öffentl.  
 3.) Deutsch. Aufsätze und Übungen verschiedener Art fürs bürgerliche Leben, Coll. I. 2 St. priv.  
 4.) Französisch, nach Hecker, SR. 2 St. öffentl.  
 B.) Sachkenntnisse und Fertigkeiten. 1.) Religion, nach Nutzenbecher, nebst Schrifterklärung, Coll. I. 3 St. öffentl. 2.) Naturkunde, nach Nikolai, Coll. II. 2 St. öffentlich. 3.) Rechnen, praktisch, auch Kopfrechnen, Coll. I. 3 St. priv. 4.) Geschichte. Sächs. und Laus. Gesch., nach Dolz und Käufer, Cantor 2 St. öffentl. 5.) Geographie, nach Gasparis 2tem Kursus mit Auswahl, Cantor 2 St. öffentl. 6.) Singen, Cantor 1 St. öffentl. 7.) Schreiben, nach Vorschriften, Coll. I. 2 St. priv. 8.) Zeichnen, Herr Zeichenmeister Horzschansky, 3 St. öffentl.

### Vierte Klasse.

- A.) Sprachen. 1.) Deutsch, mündliche und schriftliche Sprach- und Verstandesübungen, auch in der Rechtschreibung und in kurzen Aufsätzen fürs bürgerliche Leben, Coll. II. 4 St. öffentl. — Thiemes Gutmann oder der sächs. Kinderfreund, zum gut Lesen und zugleich zu vielerlei Sachkenntnissen, zu Entwicklung sittlicher Begrif-

se, auch Anregung des moralischen Gefühls, Collab. 2 St. öffentl. 2.) Latein. Grammatik und Lesen nach Gedike, für die etwas Geübtern aus Quarta und Quinta, Coll. II. 5 St. privat., wo auch Esmarch & Speccius benutzt wird.

B.) Sachkenntnisse und Fertigkeiten. 1.) Religion, nach Nutzenbecher, Coll. II. 3 St. öffentl. 2.) Bibellefen und Erklären, mit Auswahl nach Zerrenner, Collab. 2 St. öffentl. 3.) Geschichte. Sächs. und Lausitzische Geschichte, nach Dolz und Käuffer, Coll. III. 2 St. öffentl. 4.) Geographie. Diesmal Europa, vornämlich Deutschland, Sachsen und die Lausitz, nach Gasparis erstem Kursus, Coll. III. 2 St. öffentlich. 5.) Naturlehre und die ersten mathemat. Begriffe fürs bürgerliche Leben, Coll. II. 2 St. öffentl. 6.) Kenntniß des menschlichen Körpers und Gesundheitslehre, nach Lehmann und Struve, Collab. 1 St. öffentl. 7.) Rechnen, auf der Tafel und im Kopfe, Coll. II. 5 St. priv. 8.) Schönschreiben, meist nach Vorschriften, Coll. II. 3 St. priv. 9.) Singen, Cantor 1 St. öffentl.

### Fünfte Klasse.

A.) Sprachen. 1.) Deutsch, gut Lesen mit Verstandesübungen, nach Wilmsens deutschem Kinderfreunde, Collab. 3 St. öffentlich. Mündliche und schriftliche Sprach- und Verstandesübungen, durch Nacherzählen, Zusammensetzung kurzer Sätze u. s. w. Coll. III. 2 St. öffentlich. Rechtschreibung durch Briefe und kurze Aufsätze fürs gemeine Leben, Coll. III. 2 St. öffentlich. Erklärung fremder Wörter in unserer Sprache, nach Junker u. s. w. Coll. III. 1 St. priv. 2.) Latein. Anfangsgründe und Lesen nach Gedikes Lesebuch, Coll. III. 5 St. priv.

B.) Sachkenntnisse und Fertigkeiten. 1.) Religion, nach Nutzenbecher, nebst ihrer Geschichte, nach Rosenmüller, Coll. III. 3 St. öffentlich. 2.) Bibellefen, mit Auswahl und Erklärung, nach Zerrenner, Collab. 3 St. öffentl. 3.) Wiederholung der Sprüche von jeder Woche, Coll. III. 1 St. öffentlich. (Auch die Hauptstücke werden wöchentlich wiederholt.) 4.) Elemente

der Geographie und Naturlehre, Coll. III. 2 St. priv. 5.) Tafel- und Kopfrechnen, Coll. III. 4 St. priv. 6.) Singen, Cantor 1 St. öffentlich. 7.) Schönschreiben, Schreibmeister, Hr. Pilz und Hr. Kand. Nikolai, 4 St. öffentlich. 8.) Anweisung zum klugen und gesitteten Leben, nach Seiler, Collab. 1 St. öffentl.

## Ordnung der dießjährigen öffentlichen Prüfung.

Montags, den 20. März, vormittags um 9 Uhr,  
in der fünften Klasse.

- 1.) Religion. 2.) Latein, und 3.) Erklärung fremder Wörter. (Hr. Stolz, Coll. III.)
- 4.) Wilmsens deutscher Kinderfreund, sowohl zu Lese- als auch zu Verstandesübungen. (Hr. M. Prätor, Collab.)

Kurze Anreden halten beim Anfange und Beschlusse

Johann Christoph Leberecht Gebhardt, aus Görlitz, und  
Immanuel Friedrich Zimmermann, aus Görlitz.

Dienstags, den 21. März, nachmittags um 2 Uhr,  
in der vierten Klasse.

- 1.) Religion. 2.) Latein. (Hr. Mauermann, Coll. II.)
- 3.) Elementargeschichte. 4.) Geographie. (Hr. Stolz, Coll. III.)

Kurze Reden halten vor und nach der Prüfung

Tobias Immanuel Knothe, aus Görlitz, und  
Ernst Friedrich Reitsch, aus Görlitz.

Mittwochs, den 22. März, nachmittags um 2 Uhr,  
in der dritten Klasse.

- 1.) Religion. 2.) Latein. 3.) Griechisch. (Hr. Neumann, Coll. I.)
- 4.) Geometrie und Mechanik. (Hr. Mauermann, Coll. II.)



Mit kurzen Reden werden hier den Anfang und Beschluß machen

Karl Gottbelf Stricker, aus Königshahn, und  
Johann Christian Paul, aus Meßersdorf.

Freitags, den 24. März, nachmittags um 2 Uhr,  
in der zweiten Klasse.

- 1.) Religion. 2.) Lateinisch. 3.) Griechisch. (Hr. Weiske, Subr.)  
4.) Geographie. (Hr. Döring, Cantor.)

Mit kurzen Anreden werden die Prüfung eröffnen und schließen

Heinrich August Ludwig Paul, aus Podrosche, und  
Otto Karl Claudius, aus Ramenz.

Montags, den 27. März, vormittags um 9 Uhr,  
in der ersten Klasse.

- 1.) Geschichte. 2.) Einige Fragen aus der Geometrie. (Corrector.)  
3.) Andria Terentii. (Hr. Weiske, Subrector.)

Montags, nachmittags um 2 Uhr.

- 1.) Homer. 2.) Lucians Traum. 3.) Hebräisch. (Corrector.)  
4.) Geographie. (Hr. Weiske, Subrector.)

Als Redner werden auftreten, und sich zugleich, weil sie abgehen,  
empfehlen der bisherige Prätor und Oberprimaner,

Johann Gottlieb Ritter, aus Nieder-Linda,  
und der Oberprimaner

Christian Friedrich Schmidt, aus Ludwigsdorf.

Görlitz, den 18. März 1809.

Die erste Abtheilung des Buchs enthält die Geschichte der  
Christenheit von der Geburt Christi bis zur  
Reformation des 16ten Jahrhunderts.

Die zweite Abtheilung enthält die Geschichte der  
Reformation des 16ten Jahrhunderts, und die  
Geschichte der protestantischen Kirchen.

Die dritte Abtheilung enthält die Geschichte der  
Katholischen Kirche, und die Geschichte der  
Orthodoxen Kirchen.

Die vierte Abtheilung enthält die Geschichte der  
Apostatischen Kirchen, und die Geschichte der  
Juden.

Die fünfte Abtheilung enthält die Geschichte der  
Mormonen, und die Geschichte der  
andern neuen Kirchen.

Die sechste Abtheilung enthält die Geschichte der  
Christenheit von der Reformation bis zur  
Gegenwartigkeit.



Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1005417 8



**SLUB**

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id393435024-18090000/20>



**GÖRLITZER SAMMLUNGEN**  
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK